

Manipulatives auf der städtischen Homepage

„Einig waren sich alle Anwesende, daß die von dort vorgeschlagene Beruhigung des Verkehrs durch Entfall von Bürgersteigen, durch Schaffung von Parkflächen für PKWs, schönere Gestaltung durch Pflaster usw. eine Reduzierung der Verkehrsmenge erfordern, die durch die geplante Verbindungsstraße zwischen Winkel und Oestrich eintreten wird.“

Die Wortwahl dieser Mitteilung auf der Homepage der Stadt in der Berichterstattung über die „Bürgerversammlung“ am 18. Oktober ist geschickt und manipulativ, entsteht doch der Eindruck, man hätte zum Thema „Verbindungsstraße“ ein Meinungsbild abgerufen und wäre auf einhellige Zustimmung gestoßen. Das ist aber nicht geschehen: Wie die Auffassungen in dieser umstrittenen Angelegenheit im Saal verteilt waren, hat man nicht festgestellt.

Bilder aus der Powerpointpräsentation einer belebten Oestrich-Winkeler Haupt- und Rheingaustraße kannten die Anwesenden bis dahin allenfalls aus einem Wahlkampfflugblatt des Bürgermeisters. Auch in einer CDU-Wahlkampfveranstaltung im Mai hatte man das von einem Architekturbüro erstellte „Konzept“ vorgeführt. Danach aber herrschte Schweigen. Die zwischenzeitlich immerhin durch die Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich abgesegnete „Vision“ wurde monatelang überhaupt nicht weiter in die Öffentlichkeit kommuniziert. Und das, obwohl für die Vermittlung städtischer Projekte in die Öffentlichkeit eigens ein Mitarbeiter eingestellt wurde.

Es wäre nach Auffassung der Gruenen richtig gewesen, das von den Bürgerinnen und Bürgern bezahlte „Konzept“ diesen schon im Vorfeld der Bürgerversammlung zugänglich zu machen und offensiv mitzuteilen. Vielleicht steht man ja aber gar nicht hinter den vielen schönen Bildern der Vision, die zwar zeigen, wie es aussehen, nicht aber, wie es funktionieren könnte.

Diese Art und Weise der Information der Öffentlichkeit und der Bürgerbeteiligung ist nach Auffassung der Gruenen völlig unbefriedigend und hoffnungslos rückständig.

Oestrich-Winkel, 21. September 2007